

LET Blanik L – 13

1956 wurde in den tschechischen Flugzeugwerken LET ein doppelsitziges Segelflugzeug aus Ganzmetall konstruiert und für Anfängerschulung und Kunstflugausbildung zugelassen. An die 2700 Stück wurden gebaut, sie wurden

in die ganze Welt exportiert. Leider lockerten sich besonders im Kunstflug manche Nieten, die eine aufwändige Reparatur notwendig machten. Als in Ferlach, Österreich, ein Blanik im Flug eine Tragfläche verlor, erfolgte eine weltweite Sperre. Erst nach Anbringung einer Verstärkung am Flügelholm und

genauer Reißkontrolle wurde die Sperre wieder aufgehoben. Das Nachfolgemuster Superblanik L-23 ist ähnlich aufgebaut, hat jedoch ein T-Leitwerk. Dieses Modell ist als Kartonbausatz ebenfalls verfügbar.

Technische Daten des Originalflugzeuges:

Länge	8,40 m
Spannweite	16,20 m
Gewicht	290 / 500 kg
Mindestgeschwindigkeit	55 km/h
Höchstgeschwindigkeit	250 km/h

Die Seiten 1 und 2 sind auf Karton ca. 160g/m² auszudrucken. Die Seite 3 ist auf Normalpapier auszudrucken und der bezeichnete Teil mit meist braunen Teilen ist auf Karton aufzukleben. Der eingerahmte Teil mit meist blauen Teilen wird als Normalpapier (ca. 80g/m²) verarbeitet. Als Klebstoff wird nur Uhu gelb (kein tropffreier!) benötigt.

Bauanleitung:

Rumpfteile 1 – 5 ausschneiden, Teile runden und zusammenkleben. (Bei Teil 2

befindet sich die Klebestelle oben!)

Teil 2 und 3 mit Lasche zusammenkleben.

Verbindungslaschen der Teile aufkleben.

Spant 1A in Teil 2, und Spant 4A in Teil 3 einkleben.

Teil 1 (Bugkappe) Hohlkörper verkleben (Spitzen etwas runden und mit Küchenrollenpapier oder Papiertaschentuch innen verstärkt verkleben) und auf Teil 2 aufkleben.

Teil 4 an Teil 3 ankleben. Der Mittelstrich, den Blechfalz imitierend, sollte dabei genau in der Mitte liegen. Nun Spant 5A in Teil 4 einkleben.

Heckkappe Teil 5 runden, zusammenkleben und auf Teil 4 ankleben.

Holme H1, dazwischen Holme H2 ein- bzw. verkleben. Rippen H3 einkleben.

Fahrgastraum: Verstärkung K4 in den Teilen 2/3 oben ankleben.

K5 ausschneiden, entlang der braunen Linien ritzen, Verstärkung K5A unterhalb ankleben. (ist nicht sichtbar). K5 nun mit den Verstärkungen K4 verkleben, dazu führt man den Teil zuerst rückwärts ein und läßt ihn dann an Spant 1A anstoßen.

Spant 3A wird hinter den beiden kleinen Fenstern im Teil 3 verklebt.

Rückwärtiger Sitz P7 ist auf Formgeber P8 aufzukleben und an Bodenplatte und Spant 3A aufzukleben.

Rückwärtiges Instrumentenbrett P3 ist an der weiß/schwarzen Linie im rechten Winkel abzuknicken und mit dem kleinen dazugehörigen Dreieck als Stabilisator zu verkleben. Dann wird P4 darübergerbogen, verklebt und das ganze Panel auf Teil 2 (und K4) aufgeklebt. (Die Instrumententafel sitzt dabei

über der Klebestelle zwischen Teil 2 und 3)

Vorderes Instrumentenbrett P1 mit P2 verkleben und anschließend unterhalb des vorderen Teiles 2 einkleben.

Vorderen Sitz P9 zusammenkleben, dann seitwärts ritzen und Teil leicht nach vorne biegen. Diesen Teil an Bodenplatte und rückwärtigem Panel ankleben.

Sitz P5 vorne nach unten abrunden und an Bodenplatte ankleben.

Die beiden Steuerknüppel P6 über einer Nadel runden, zusammenkleben und in der Mitte durchschneiden. Diese 2 Steuerknüppel zwischen den beiden Sitzen ankleben.

Klappenhebel (blau), P11: Diesen Teil über einer dünnen Nadel runden, verkleben und in der Mitte durchschneiden. Diese Teile werden 5mm vorne vor dem Instrumentenbrett links nach oben stehend und rückwärts ebenfalls links, vor dem Instrumentenbrett aber nach unten stehend angeklebt.

Ausklinkhebel P10: Diesen Teil ebenfalls über einer Nadel runden, verkleben. Nach Trocknung 2 Stück von 4 bis 5 mm Länge abschneiden und auf die Nadel

auffädeln. Den Rest in der Mitte durchschneiden und im rechten Winkel in der Mitte der an der Nadel befindlichen Teile ankleben. Nach guter Trocknung ist

der angeklebte Teil auf ca. 2mm Länge zu kürzen, erst dann diese Griffe von der Nadel entfernen. Diese Griffe sind am vorderen Panel in der Mitte unten waagrecht und am rückwärtigen Panel links schräg nach rechts oben anzukleben. Anschnallgurte (Bauchgurte dick, Schultergurte dünn) auf richtige Länge abschneiden und an den Sitzen anbringen.

Wer sein Modell besonders schön gestalten möchte, stellt die Kabinenhaube im

Tiefziehverfahren her. Ich habe zur Herstellung von Stempel und Grundplatte lediglich etwa 40 Minuten gebraucht. Es ist aber auch möglich, die dreiteilige Kabinenhaube aus Cellonglas zusammenzukleben. Die Schnittstellen sind im

Blatt 2 gezeichnet. Nach dem Ausschneiden sind die einzelnen Teile vorzurunden und außen mit einem schmalen Tixo-Streifen zu verbinden. Auf der Innenseite sollte eine Verklebung erfolgen. Mit dünnem Cellonglas sind die beiden kleinen Fenster innen zu verglasen, dann kann die Kabinenhaube aufgesetzt und verklebt werden. Zu diesem Zweck ist sie um etwa 2mm größer

um genügend Klebefläche am Rumpf zu erhalten. Sollte die Haube ganz genau passen, kann man das Übermaß abschneiden und die Kabinenhaube stumpf auf den Rumpf aufkleben.

Nun wird der Tragflächenholm H1/2 eingesetzt und verklebt. Dabei achten, daß die beiden kleinen Fenster nicht verdeckt werden. Beide Tragflächen zusammenkleben, auf Holm und Rippen aufschieben und verkleben.

Beide Querruder zusammenkleben und an die Tragflächen ankleben.

Die Endkörper der Tragflächen, aus Normalpapier, (dicker Karton ließe sich nicht so spitz zusammenkleben), ausschneiden, runden und zusammenkleben.

Die einzelnen Teile, wie in der Skizze gezeigt, stumpf zusammenkleben. Wer will, kann dazwischen, zwecks leichter Verklebung, Laschen einfügen.

Diese Gebilde sind an den Tragflächenenden stumpf anzukleben.

Teil 6 ist an den Spant 5A und Teil 4 anzukleben. Das Seitenruder, Teil 7, ist nach dem Ausschneiden einzuschneiden und an den Enden einzurollen, dann zusammenzukleben. Dadurch werden unschöne Spalten vermieden. Das fertige Ruder ist anschließend auf die Seitenflosse Teil 6 anzukleben.

Der Holm für das Höhenleitwerk H4 ist im Teil 5 einzukleben.

Die Höhenflossen Teil 8 einschneiden, runden und auf den Holm H4 aufkleben.

Die beiden Höhenruder Teil 9 ebenfalls einschneiden, runden, zusammenkleben und anschließend am Holm H4 ankleben.

Den Teil K7 auf der Oberseite des Rumpfes, den Holm H1/2 verdeckend, aufkleben.

Heckrad R3 (3 Stück) zusammenkleben, Teil R4 aufkleben. Diesen Bauteil am Ende des Teils 4 unten (schwarz eingezeichnet) ankleben.

Haupttrad R1 (4 Stück) zusammenkleben, Lauffläche R1A, dann Teil R2 eng anliegend ankleben. Auf der Unterseite des Teils 3 ist der schwarz eingezeichnete Teil auszuschneiden und das Rad zu etwa 1/3 um Rumpf versenkt einzukleben. Die Radgabel sollte dabei wie in der Skizze gezeichnet, nach rückwärts schauen.

Somit ist unser Modell fertig. Ich wünsche gutes Gelingen!

Marchtrenk, am 23. Mai 2015

Rudolf Heger+